



Kronshagen, 31.05.2010

"...die Zeit des Ping Pong Spiels ist vorbei".



"Ca. 1300 Vereinsmitglieder haben sich an der Unterschriftenaktion, mit der Frage wo bleiben wir, beteiligt".

Dr. Dagmar Wessels-Waschkowski

Vorstandsbericht zur Mitgliederversammlung 2008

Sportspiegel, April 2008, 44 Jahrgang

Unseren Protest haben wir als es um den Verlust unseres **Ligaspielplatzes** auch zum Ausdruck gebracht. Ca. 1300 Vereinsmitglieder haben sich an der Unterschriftenaktion, mit der Frage wo bleiben wir, beteiligt.

Das meine Damen und Herren war im Jahre 2005.

Da am neugeschaffenen Kunstrasenplatz weder Umkleidekabinen, noch Sanitärtrakte, noch eine Vereinsgaststätte vorhanden waren sollte eine Zwischenlösung bis zur Neuzentrierung des Sportvereins Abhilfe schaffen.

Das Sportstättenkonzept sollte umgehend umgesetzt werden.

Aber was ist bisher geschehen?

Die Zwischenlösung ist inzwischen anscheinend zur Dauerlösung geworden.

- November 2002

Kurz vor den Kommunalwahlen sind nun 3 Millionen für die Umsetzung des Sportstätten- konzepts in den Haushalt eingestellt worden.

Aber welche Bedeutung können wir dem beimessen?

Oder anders gefragt geht es nun tatsächlich los und wird das Konzept jetzt im Jahre 2008 realisiert und wird nun tatsächlich gebaut?

Ich habe mir die Mühe gemacht und die Protokolle des Sportausschusses sowie der Gemeindevertretung, die Haushalte, sowie Jahresrechnungen der Gemeinde Kronshagen, soweit meine Amtszeit, nämlich seit März 2001 betroffen ist, einzusehen.

Daraus ergab sich eine bis heute unendliche Geschichte.

Wir beginnen im November 2002 kurz vor der Kommunalwahl.

Die CDU gibt einen neuen Anstoß sich mit einer Sportstättenenerweiterung zu beschäftigen, durch einen in die Gemeindevertretung eingebrachten, zwar abgelehnten Antrag, in den Haushalt 10.000 für die Sportstättenplanung einzustellen.

In der Begründung des CDU-Antrages hieß es:

TSV Kronshagen



„Deshalb wollen wir innerhalb der nächsten Wahlperiode, die Errichtung einer weiteren Halle (u.a. Fitness und Gesundheitssport, **Tanzen, Judo**).....

Nach den Kommunalwahlen 2003 ist der TSV Kronshagen an alle Parteien herangetreten und hat den Parteien und der Wählervereinigung das vom TSVK erarbeitete und von Peter Hansen zur Verfügung gestellte Konzept einschließlich Zeichnungen und Kostenschätzungen zur Verfügung gestellt.

Erstmals im Jahre 2003 werden im Finanzplan 2005 und 2006 der Gemeinde je-weils 1,5 Mio. für den Bau von Sportstätten veranschlagt. Ein Fachbüro soll mit der Erstellung eines Sportstättenkonzeptes beauftragt werden.

Ein Jahr später 2004.

Uns wird erklärt, die Finanzen schwächeln, Investitionen in die Schulen, Erweiterungen etc. müssen gemacht werden, deshalb müsse etwas geschoben werden.

Wir haben Verständnis, Beschränkungen gab es zu dem Zeitpunkt noch nicht.

Also sollte es so laufen: Finanzplanungsjahr 2007 100.000 , 2008 1,5 Mio. und später noch mal 1,4 Mio.

Im **Mai 2005** fällt dann der Ligaplatz weg. Jetzt sind wir mit den eingangs beschriebenen Tatsachen betroffen.

Es muss was geschehen.

Der Beirat beschließt einstimmig, dem Konzept der Gemeinde auf Neuzentrierung zu folgen und sich nicht gegen Maßnahmen die der Bildung zugute kommen zu stellen.

Auf Initiative der Gemeinde werden zwei Arbeitsgruppen gebildet, um:

- a) eine Zwischenlösung für die Fußballer (es fehlen Umkleideräume am Kunstrasenplatz und **Sanitärräume**) **zu schaffen und**
- b) **eine zweite Arbeitsgruppe, die sich mit der Entwicklung und Finanzierung des Sportstättenkonzeptes beschäftigen sollte. Den Vorsitz hatte man mir übertragen.**

Ich hatte mir seinerzeit im Sportspiegel die Bemerkung erlaubt **„wer nicht mehr weiter weiß, der bildet einen Arbeitskreis“.**

Dem wurde entgegnet: „Wer die Aufgabenstellung dieses Vorsitzes mit diesem Satz zitiere, der habe unter Umständen die Möglichkeiten eines Vorsitzes in einer Arbeitsgruppe nicht realisiert.“

Sehr wohl, meine Damen und Herren, hatte ich zu diesem Zeitpunkt, inzwischen war ich 4 Jahre Vorsitzende des Vereins, realisiert, was passieren würde. **Man musste die aufmüpfige Vorsitzende ruhigstellen.**

TSV Kronshagen



Es gab **drei Treffen**, danach wurde die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Sportkonzept befassen sollte, eingestampft, weil es Sache des Sportausschusses sei, weitere Entscheidungen zu treffen.

Weitere Vorbereitungen bräuchten nicht mehr erfolgen.

Am 12.12.2005 ergeht folgender Beschluss der Gemeindevertretung:

Die Bereitstellung der Planungskosten für den Bau einer Sporthalle wird von 2007 auf 2006 vorgezogen. Die Finanzierung erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage. Im Investitionsprogramm 2007 wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 700.000 für den Bau einer Sporthalle aufgenommen.

Im April 2006 Wird die Verwaltung beauftragt, umgehend die Verfahren für die notwendigen Änderungen des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes zu beginnen.

Hierbei sollten folgende künftige sportliche Nutzungsmöglichkeiten entsprechend berücksichtigt werden: Ballsport, Tischtennis, Gymnastik, Judo, Tanzsport, Fitness, Schießen.

Wir kommen zum Jahr 2007.

Für den Bau einer Sporthalle werden in den Haushalt nun zuzüglich der Haushaltsreste aus 2006 (ca. 98851,02) 1.000.000 für 2007 eingestellt. Die mittelfristige Finanzplanung sieht dann für 2009 Planungskosten i. H. von 100,000 € für das Jahr 2010 weitere 1,8 Mio. vor.

Bis heute ist aber, und das will doch wohl keiner bestreiten, nichts passiert.

Nun sind wir im **Haushaltsjahr 2008 und kurz vor den Kommunalwahlen** und finden folgendes:

Für das Haushaltsjahr 2008 stehen für den Sporthallenbau nun einschließlich aller Haushaltsreste 3.0 Mio. zur Verfügung

Viele Zahlen meine Damen und Herren, aber was kann man aus diesen herauslesen?

Ab 2005 war die Halle durchfinanziert, so dass spätestens Ende 2006 die Halle hätte fertig sein können.

Sollte diese Tatsache bestritten werden, der Jurist würde sagen, ein Blick ins Gesetz erleichtert die Rechtsfindung, auf die Verwaltung bezogen, ein Blick in die Jahresrechnung der Gemeinde für die Jahre 2005 bis 2007 belegt diese Aussage.

Finanzielle Gründe können es nicht gewesen sein.

Nur welche Schlüsse soll der TSVK aus diesen Verschiebebahnhöfen ziehen, wenn deutlich wird, dass die Sportstätte bereits 2006 hätte fertig sein können?

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 26.2.2008 wurde erklärt, dass es bereits im Jahre 2002 einen Beschluss zum Sportstättenbau gab. Ich habe diesen nicht gefunden. Gefunden habe ich den Antrag der CDU, Mittel für die Sportstättenplanung in den Haushalt einzustellen.

TSV Kronshagen



Dort ging man, wie auch noch im Jahre 2006, davon aus, ich erwähnte es, dass auch unsere Tänzer mit in neu zu Planendes einbezogen werden. Jetzt nach vielen Jahren hat man damit plötzlich ein Problem und schafft neue Diskussionen und verliert sich in Vergessenheit.

Weiter wurde erklärt, dass wenn Gelder im Haushalt eingestellt werden, diese auch tatsächlich verbaut werden. Wahrlich mir fehlt nach der Vergangenheit der Glaube. Denn auch im Jahre 2007 war bereits 1 Mio. eingestellt.

Wenn ich dann noch erfahre, dass eine Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes, ich erwähnte es, beschlossen im Jahre 2006, bis heute nicht abgeschlossen oder soll ich sagen begonnen wurde und weiter erfahre, dass eine Erschließung damals, als der Kunstrasenplatz gebaut wurde, nicht bis zu diesem erfolgte, sondern am Anfang des Platzes 4 endet.

Ja, meine Damen und Herren, dann sagen Sie mir, ob ich bei diesen Fakten noch an eine Realisierung glauben soll.

Zumal die Ausschüsse sich nach der Kommunalwahl neu finden müssen, bis zur Kommunalwahl lediglich noch jeweils eine Sitzung der zuständigen Ausschüsse und Gemeindevertretung stattfinden, die Sommerferien bis fast Ende August laufen, keine Konzeption von einem von der Gemeinde beauftragten Planer vorliegt und scheinbar andere Konzeptionen verfolgt werden, als der TSVK vorgestellt hat .

Eine Erschließung kostet Zeit und Geld, muss diese dann aus den 3 Mio. gestemmt werden, so lässt das nur den Schluss zu, dass ursprüngliche Vorhaben nicht mit umgesetzt werden sollen, was man unschwer an den aufgeflamten Diskussionen um den Tanzsport erkennen kann.

Auch wenn die Umsetzung für 2008 in der Gemeindevertretersitzung versprochen wurde, die Fakten sprechen eine andere Sprache.

Geredet ist genug, ich glaube erst wieder, wenn ich Taten sehe.

Und bitte, liebe Gemeinde schieben Sie den schwarzen Peter nicht auf den TSVK, wir haben Ihnen alles geliefert, was sie benötigten, nur was sie genau wollen, haben sie uns nicht gesagt.

Wir können über alles Reden, aber die Zeit des Ping Pong Spiels ist vorbei.

Anmerkung:

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“, bei dem sich Vereinsmitglied und CDU-Ortsvorsitzender Bernd Carstensen zu Wort meldete, bestätigte dieser die von der Vorsitzenden aufgeführten Fakten.